

WORKSHOPDOKUMENTATION

Fachkonferenz 25.11.2025 Erfolgsgeschichten statt Weltuntergang – Mit positivem Storytelling den Klimawandel meistern

Referent: Patrick Emons (Natur- und Landschaftsführer, ausgebildeter Sprecher und Erzähler)

Veranstaltung: Natur trifft Geschichte: Eine Erzähl- und Erlebnisführung im Bergischen Land

Format: Exkursion (Methodenpraxis) mit anschließendem Kurzvortrag

01 Exkursion in den angrenzenden Wald

Der Workshop begann mit einer 60-minütigen Exkursion, die dazu diente, das Konzept der „WupperTells“ praxisnah vorzustellen. Dabei stand die Wissensvermittlung unmittelbar im Gelände im Mittelpunkt. Anhand regional bedeutsamer Naturbeispiele wurde aufgezeigt, wie ökologische Veränderungen sowie Herausforderungen des Klimawandels mithilfe positiven Storytellings verständlich und handlungsorientiert vermittelt werden können.

Themenschwerpunkte der Exkursion

▪ Waldentwicklung im Bergischen Land in den letzten 150 Jahren

Am Beispiel des heutigen Naturschutzgebietes rund um die Müngstener Brücke wurde die erfolgreiche Wiederaufforstung erläutert. Die Waldflächen, die zum Zeitpunkt des Brückenbaus fast vollständig fehlten, wurden als Beispiel ökologischer Regeneration vorgestellt.

▪ Renaturierung der Wupper als Erfolgsgeschichte

Der Wandel der Wupper vom stark verschmutzten Industriefluss zu einem artenreichen Lebensraum wurde als positives Beispiel für ökologische Wiederherstellung hervorgehoben.



- **Fichtensterben als Lernmoment statt Katastrophennarrativ**

Die abgestorbenen Fichten infolge des Borkenkäferbefalls wurden nicht als Symbol des Verlustes vermittelt, sondern als Ausgangspunkt neuer Waldstrukturen. Das Fichtensterben wurde kontextualisiert als Beginn eines notwendigen Waldumbaus.

- **Tonschiefer-Formation: Entstehung und Bedeutung**

Die Entstehung des Rheinischen Schiefergebirges wurde erklärt, ebenso wie die damit verbundenen Herausforderungen für Natur und Mensch im Bergischen Land, etwa hinsichtlich Wasserspeicherung (Talsperren), Bodenbeschaffenheit und Waldaufbau.

- **Die Geschichte "Der Wuppergrimm"**

Zur Verdeutlichung des erzähldidaktischen Ansatzes wurde die Geschichte vom „Wuppergrimm“ vorgetragen. Die mythologische Darstellung vermittelt geologische Prozesse auf erzählerische Weise und zeigt, wie kulturelle Narrative Naturverbundenheit vertiefen können.

02 Inhaltliche Ausrichtung

Im anschließenden Kurzvortrag wurde die Bildungsarbeit der „WupperTells“ weiter erläutert. Anhand praktischer Beispiele wurde verdeutlicht, wie die Verbindung von naturkundlichem Wissen, erzähldidaktischen Methoden und Elementen der Spiel-pädagogik zu einer stärkeren emotionalen, kognitiven und körperlichen Verankerung von Inhalten führt.

Dies wurde exemplarisch am Tourkonzept „Versteckte Helden im Bergischen Land“ erläutert, das zeigt, wie das methodische Konzept der „WupperTells“ in einer Abenteuer- und Erlebnistour verständlich und emotional erfahrbar umgesetzt wird.

Der spielpädagogische Ansatz wurde anhand des „Pilz-Spiels“ vorgestellt, bei dem Kinder verschiedene Rollen von Pilzen kennenlernen. Durch den symbolischen Austausch von Nährstoffen wird erfahrbar, dass Pilze vielfältige Aufgaben im Ökosystem übernehmen und ein zentraler Bestandteil des Waldlebens sind.

Der erzähldidaktische Ansatz wurde mit der Geschichte „Tom, der fliegende Fliegenpilz“ verdeutlicht, welche die Symbiose zwischen Pilz und Birke als Freundschaftsbeziehung veranschaulicht und ökologische Inhalte emotional verankert.

03 Abschließende Fragerunde und Verabschiedung

Zum Abschluss fand eine offene Fragerunde statt, in der die Teilnehmenden Rückfragen zu den erzählerischen Methoden, ihrer Anwendung in Bildungskontexten sowie zu den behandelten Naturbeispielen stellen konnten. Der Referent beantwortete praxisnah und lud zum Austausch über eigene Bildungsansätze ein.

Im Anschluss erfolgte die Verabschiedung mit dem Hinweis, wie positive Naturerzählungen zur Förderung von Handlungsmotivation im Klimawandel beitragen können.